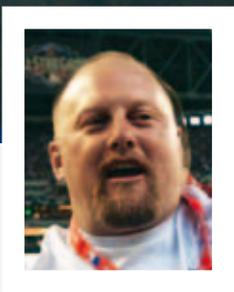


# „ICH ERWISCHTE GERADE NOCH SEIN BEIN“

Bei einem Baseball-Wettbewerb versucht der Amerikaner **KEITH CARMICKLE** von der Tribüne aus, so viele Bälle wie möglich zu fangen. Doch sein Jagdfieber kostet ihn fast das Leben



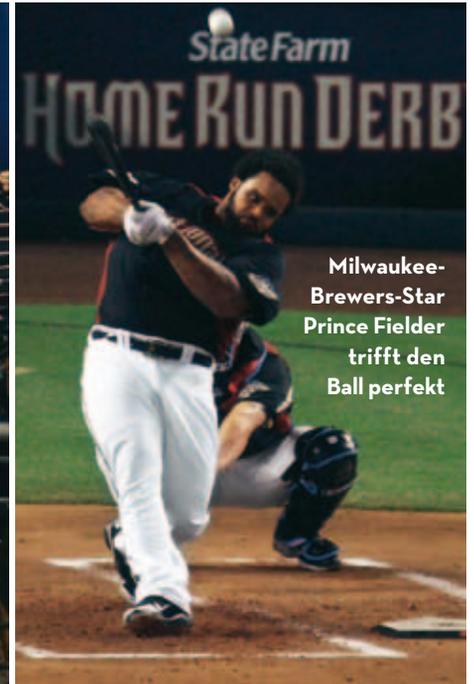
**KEITH CARMICKLE, 38, wurde erst nachträglich bewusst, wie viel Glück er gehabt hat**

fliegt, geschieht etwas Unerwartetes.

„Ich habe mich verschätzt“, erklärt Keith Carmickle. „Beim Abschlag sah es erst so aus, als ob der Ball direkt in unsere Richtung fliegt. Um ihn zu fangen, bin ich auf das kleine Brett an der Brüstung gestiegen, wo man normalerweise seine Getränke abstellt. Doch im Jagdfieber verliert der 38-Jährige sein Gleichgewicht. „Und bevor ich es überhaupt selbst realisiert habe, bin ich vornübergefallen.“

Doch Keith Carmickle hat Glück: Sein Bruder, ein Freund und ein paar Zuschauer packen geistesgegenwärtig zu.

**Kraig Carmickle (im roten T-Shirt) hält seinen stürzenden Bruder an Arm und Bein fest**



**Milwaukee-Brewers-Star Prince Fielder trifft den Ball perfekt**



**Keith Carmickle hat an dem Abend schon drei Bälle gefangen**

**ES IST EIN GUTER ABEND FÜR** Keith Carmickle und seinen Bruder Kraig auf der Tribüne des Baseballstadions Chase Field in Phoenix, Arizona. Unten versuchen die Spieler beim „Home Run Derby“ möglichst viele Bälle über die Spielfeldbegrenzung zu schlagen und so je einen Home Run zu erzielen. Und da dabei die Bälle meist auf die Zuschauertribüne fliegen, konnte Keith Carmickle bereits drei der begehrten Erinnerungsstücke fangen. Doch als ein weiterer Ball Richtung Tribüne

Kraig Carmickle erinnert sich: „Ich beobachtete den Home Run – plötzlich sah ich meinen Bruder fallen. Ich konnte nicht glauben, was gerade passiert. Im Reflex erwischte ich gerade noch seinen Arm und sein Bein und habe nicht mehr losgelassen.“

Doch Keith Carmickle ist noch nicht gerettet. Wenn ihn die Helfer nicht festhalten können, wird er auf den Betonboden sechs Meter unter ihm stürzen.

Keith Carmickle ist sich der Gefahr schlagartig bewusst: „Ich wiege 125 Kilo. Und der zweifelnde Blick meines Bruders Kraig sagte: „Ich weiß nicht, ob wir diesen Kerl hochziehen können.““

Doch tatsächlich gelingt es den Männern, Keith Carmickle zurück auf die Tribüne zu zerrren.

Kraig Carmickle nach der gelungenen Rettungsaktion: „Es fühlte sich an wie eine Ewigkeit. Als ob alles langsamer laufen würde, dabei waren es nur Sekunden.“

Wenn sein Bruder Keith heute die Aufnahmen von seinem Sturz sieht, schüttelt er immer noch den Kopf.

„Man sieht ja ständig Fans, die versuchen, die Bälle zu fangen“, sagt Carmickle. „Aber ich hätte nie gedacht, dass mich so eine Aktion das Leben kosten könnte. Nur dank meines Bruders und meiner Freunde bin ich noch hier.“